

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Sagen aus dem Paznaun und dessen Nachbarschaft**

**Hauser, Christian**

**Innsbruck, 1894**

65. Irregeführt

Anton Hauser, mein Oheim, war in den Fünfziger Jahren bei der Nacht durchs G'fäll hereingekommen, und wie er beim erwähnten Brunnen vorbeigehen wollte, so hörte er oberhalb desselben ein Geräusch, und sogleich flatterte ein großer schwarzer Vogel auf seine Mütze und zerkratzte ihm das Gesicht. Erschrocken lief Anton weiter, doch dieser unheimliche Vogel flog ihm bald voran, bald nach, bis er an die Stelle kam, wo eine kleine Kapelle steht und ein Seitenweg von der Straße nach See abzweigt. Anton, am ganzen Leibe zitternd, wagte es nicht mehr, in die Heimat nach Außerlangens- thei zu gehen, sondern kehrte in einem benachbarten, ihm gutbekannten Hause des Weilers Lahngang ein und wartete daselbst auf den nächsten Morgen.

### 65. Irreführt.

Zwei Stockacher, welche während des Sommers in der Schweiz als Maurer gearbeitet hatten, kehrten im Spätherbste mit dem ersparten Gelde in ihre liebe Heimat zurück. Schon waren sie dieser ganz nahe, als quer über den Weg, welcher durch die Hutweide auf Neasa nach Stockach führt, ein langer breitästiger „Taschabom“ (Fichte) lag. Der eine Maurer, der rechts von diesem Baume vorübergegangen war, kam glücklich nach Hause, während der andere, welcher links demselben ausweichen wollte, derart „verführt“ (irreführt) wurde, daß er frühmorgens beim Aveläuten zuoberst auf dem „Schwarzschrofen“ saß, von wo er eine gute halbe Stunde nach Stockach zu wandern hatte <sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Büge führen die Leute bei der Nacht (vgl. über diese als